



Lokale Aktionsgruppe (LAG) Uchte-Tanger-Elbe
Protokoll der 12. Mitgliederversammlung
am 26.11.2020, 16.00 – 17 Uhr
Online-Konferenz



Leitung: Andreas Brohm, Vorsitzender

Teilnehmer:

LAG-Mitglied: Dr. Susanne Borkowski, Sabine Falk, Sylvia Fried, Janett Petermann, Herwig Pulver, Dr. Peter Neuhäuser, Kerstin Ramminger, Johannes-Christian Rost, Martin Schreiber, Ulrike Walkowiak, Marion Zosel-Mohr

LEADER-Management: Björn Gäde, Sibylle Paetow

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP 2 Bericht des Vorsitzenden

TOP 3 Bericht des LEADER-Managements

TOP 4 Bericht zur Umsetzung der Prioritätenlisten 2016 - 2020

TOP 5 Informationen zur abschließenden Selbstevaluierung

TOP 6 Informationen zur neuen Förderperiode 2021 - 2027 und zur Gestaltung der Übergangsphase

TOP 7 Anfragen

Ablauf

TOP 1

Herr Brohm, LAG-Vorsitzender, eröffnet die erste Online-Mitgliederversammlung. Er begrüßt die Anwesenden zur 12. Mitgliederversammlung. Coronabedingt muss die geplante Sitzung ausfallen und wird nun erstmals virtuell durchgeführt. Es sind zurzeit keine Beschlüsse notwendig, aber es gibt viele Informationen für die LAG-Mitglieder – daher wurde beschlossen, eine online-MV durchzuführen. Von insgesamt 23 stimmberechtigten Mitgliedern sind 12 anwesend, eine Unterschriftenliste wird jedoch nicht erstellt. Die Sitzung ist nicht beschlussfähig, da digitale Versammlungen laut Geschäftsordnung bislang nicht vorgesehen sind. Es wird dennoch ein Protokoll erstellt, das allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

TOP 2

Zunächst informiert Herr Brohm darüber, dass laut Geschäftsordnung alle drei Jahre ein neuer Vorstand zu wählen ist. Eigentlich sollte dies auf der heutigen MV erfolgen; aufgrund der aktuellen Lage wird die Wahl des neuen Vorstandes auf nächstes Jahr verschoben. Er fragt nach, ob so verfahren werden kann. Anmerkungen seitens der Mitglieder hierzu gibt es nicht.

Herr Brohm erinnert an die letzte Mitgliederversammlung, die am 9. Juli in Briest im Brauhaus stattfand. Inhalt waren die Aufstellung der Sonder-Prioliste 2020 sowie der Prioliste 2021. Beide Listen wurden beim Landesverwaltungsamt (LVwA) fristgerecht eingereicht. Die Liste zum SonderFOR ist mit Schreiben des LVwA vom 24. August bestätigt worden. Die Anträge sind in der Mehrzahl bereits eingereicht worden. Weiteres dazu unter TOP 4.

Die wichtigsten Aktivitäten auf Landesebene konzentrieren sich auf den weiteren Verlauf der aktuellen Förderphase sowie zur Gestaltung der neuen Phase. Dazu gab es mehrere Veranstaltungen, sowohl in Präsenz wie auch in digitaler Form. Konkrete Information zu den Rahmenbedingungen zur neuen Phase erfolgen unter TOP 6.

Herr Brohm erläutert den Stand zum weiteren Verlauf der aktuellen Förderphase. Auf der letzten MV wurde gesagt, dass es sowohl für 2021 wie 2022 neue Mittel geben soll, aber dies ist jetzt wieder geändert worden, d.h. aktuell gibt es nur noch Mittel für 2021. Im virtuellen LEADER-Arbeitskreis am 17. November gab es folgende Auskünfte der EU-Verwaltungsbehörden, um das Jahr 2021 sowie die Zeit danach planen zu können:

- EU-Haushalt für die Förderperiode 2021-2027 ist noch nicht beschlossen. Deswegen wird es eine zweijährige Übergangszeit im ELER bis 2022 geben.
- Für die LEADER-Regionen geht es 2021 in die Verlängerung. Es stehen landesweit 13 Mio. Euro für Projekte im ELER-Förderspektrum zur Verfügung. ESF- und EFRE-Mittel gibt es aber nicht mehr.
- Wie hoch die Rate ist, wird erst im März mitgeteilt. Es ist davon auszugehen, dass sich das Budget an den vorangegangenen Jahren orientiert. => D.h. wir rechnen mit mind. 425.000 Euro für neue Projekte.
- Bis spätestens 01.07.2021: Einreichung der Prioliste beim Landesverwaltungsamt
- Bis spätestens 01.10.2021: Einreichung vollständiger Antragsunterlagen beim ALFF oder Landesverwaltungsamt → letzter Zeitpunkt. Frühere Einreichung ist möglich.

Zur Erfüllung der Anforderungen ist folgender Zeitplan vorgesehen:

- 10.12.2020 - 01.03.2021: Aufruf zum Regionalen Wettbewerb zur Einreichung von Projektskizzen
- Mai/Juni 2021: Vorstand/Mitgliederversammlung zur Projektauswahl und Aufstellung einer Prioliste; die Projekte sollten bis dahin umsetzungsreif sein, um die Mittelbindung zu sichern

Die Projektabwicklung wird bis 2022 ggf. 2023 möglich sein, allerdings voraussichtlich ohne Begleitung LAG/LEADER-Management. Die jetzige LAG läuft Ende 2021 aus bzw. wird bis zum formalen / tatsächlichen Beginn der neuen EU-Förderperiode Bestand haben. Dann muss die LAG wie zu Beginn der Förderphase zeitweise ohne Management auskommen. Frau Petermann vom Landkreis ergänzt, dass hierzu die Beratungen noch laufen und daher im Moment noch nicht gesagt werden kann, dass es kein Management geben wird.

TOP 3

Frau Paetow berichtet über wichtige Angelegenheiten des LEADER-Managements. Laut Information des LVWA wird erst zum 31.12.2020 mitgeteilt, wie hoch das Budget für die Prioliste 2021 sein wird, die ja bereits beschlossen und zum 10.11.2020 eingereicht wurde. Erst dann kann den Projektträgern mitgeteilt werden, ob das Projekt innerhalb des Budgets liegt und ein Antrag gestellt werden kann. Nach mündlicher Auskunft werden ca. 200.000 Euro im ELER verfügbar sein, d.h. die Projekte für 2021 haben gute Chancen auf Förderung. Konkrete Informationen gibt es erst 2021.

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden zahlreiche Beratungen für Projektantragstellungen der Prioliste zum Sonder-FOR 2020 durchgeführt. Auf die Durchführung eines Wissensforums ist aufgrund Corona verzichtet worden. Es wurde daher verstärkt individuell beraten. Der Einreichungstermin der Antragsunterlagen zum 1.9. 2020 war keine Ausschlussfrist, daher wurde ein Großteil der Projekte später bzw. immer noch nicht eingereicht, da Genehmigungen und Angebote fehlen. Von den elf beschlossenen Projekten sind aktuell sechs beim ALFF eingereicht worden, bisher bewilligt ist noch kein Vorhaben, da das ALFF nun zunächst die

Auszahlungen vornimmt. Ein Vorhaben wurde zurückgezogen (Jugendclub Grieben), vier Anträge befinden sich noch in der Vorbereitung und sollten spätestens im Januar 2021 eingereicht werden.

Frau Paetow informiert, dass beim LVWA jetzt wieder eine feste Mitarbeiterin, Frau Brinkmann, für die LAG UTE zuständig ist, was sehr zu begrüßen ist.

Weiterhin hat das Management an den Veranstaltungen des Landes zur aktuellen und zur neuen Förderphase teilgenommen und den Vorsitzenden bei der Abstimmung auf lokaler Ebene zur neuen Förderphase aktiv unterstützt.

Wie auf der letzten MV angesprochen, ist eine Stellungnahme zum Entwurf des Kreisentwicklungskonzepts erarbeitet worden. Die Anmerkungen seitens der LAG-Mitglieder wurden eingearbeitet; danke für die Rückmeldung dazu. Die Stellungnahme ist im August an den Landkreis gesendet worden. Frau Petermann ergänzt, dass derzeit die Abwägung der Stellungnahmen erfolgt. Ein Zeitpunkt, wann das KEK beschlossen werden kann, gibt es noch nicht.

Herr Gäde informiert über Aktuelles zur Öffentlichkeitsarbeit. Vom 13.-15. September 2020 fand erfolgreich erneut die AltmarkBlogger-Aktion statt, dieses Mal zum Thema Mittelalter und Hanse. Begleitet wurde die Aktion durch zwei Bloggerinnen aus Berlin bzw. Köln. In diesem Zusammenhang sind auch zwei weitere Altmark-Podcast-Folgen produziert worden, die über die bekannten Streamingdienste angehört werden können. Da dies sehr erfolgreich läuft, soll dies auch in 2021 fortgesetzt werden. Dagegen eingestellt wird der Email-Newsletter, der quartalsweise erscheint, da er seit der Datenschutzverordnung aufgrund der Zustimmung nur ein geringe Zahl an Abonnenten hat und kaum gelesen wird. Der Aufwand rechtfertigt nicht, dies fortzuführen und dafür Mittel der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen. Diese sollen besser auf andere Art genutzt werden. Anmerkungen hierzu gibt es nicht.

Zum Jahresende ist auch ein Tischkalender in der Auflage von 2.000 Stück produziert worden. Ein Großteil ist über die Kommunen verteilt worden. Wer Interesse hieran hat, kann dies dem Management mitteilen. Frau Paetow wird im Nachgang eine Email hierzu versenden.

Frau Falk fragt nach, ob es auch 2021 die AltmarkBlogger geben soll. Herr Gäde erläutert, dass dies geplant sei, und das Thema, welches coronabdingt dieses Jahr nicht umgesetzt werden konnte, sich auf Familien konzentrieren wird. Es gab bereits Absprachen mit Vertretern der drei Kommunen, welche Orte man hierzu besuchen könnte, und nun gilt es, dies weiter zu konkretisieren.

Weitere Fragen gibt es keine.

TOP 4

Frau Paetow gibt einen Überblick über den Gesamtstand der Projekte (siehe Anlage Liste). Insgesamt sind 68 Projekte bewilligt, davon 41 fertig gestellt. Die Vorhaben der Prioritätenliste 2016 sind alle abgeschlossen. Für 2017 ist fast alles abgeschlossen, aber einige Projekte sind noch in Prüfung der Auszahlungsanträge. Dies trifft insbesondere für ESF-Projekte zu; hier ist leider nach wie vor starker Verzug bei der Auszahlung von Anträgen gegeben. Von der Priolistenliste 2018 sind von elf Bewilligungen neun abgeschlossen. Noch in der Umsetzung sind das Tierheim in Stendal mit dem Projekt „Anbau Hundehaus“; das Vorhaben wurde nun nochmals verlängert. Bewilligt und fast fertiggestellt ist das Projekt „Verbesserung der baulichen Substanz des

Soziokulturellen Zentrums - Ersatz von 24 Fenstern“ des Vereins Lebendige Steine e.V. Das Projekt „Esspedition“ des NABU e.V wird nicht mehr umgesetzt. Von der Prioritätenliste 2019 ist das Vorhaben der Familie Schaper zur „Rekonstruktion der Backsteinfassade des ehemaligen Kuhstalls“ in der Tierarztpraxis bereits abgeschlossen. Die weiteren Projekte befinden sich noch in der Umsetzung. Lediglich das ESF-Projekt der DRK zur Telemedizin ist noch nicht bewilligt und befindet sich noch in der Prüfung beim LVwA. Von den 15 Bewilligungen der Priolistenliste 2020, davon 2 ESF- und 4 EFRE- Projekte, befinden sich noch alle in der Umsetzung. Über den Stand der Projekte zum Sonder-FOR wurde bereits unter TOP 3 informiert. In diesem Zusammenhang nochmal der Hinweis, dass die Vorhaben zeitnah vervollständigt werden und die noch fehlenden Unterlagen beim ALFF bzw. beim Management abgegeben werden müssen.

TOP 5

Herr Gäde berichtet über die durchzuführende Abschlussevaluierung. Er weist darauf hin, dass diese ähnlich wie die Zwischenevaluierung im Jahr 2018 vorgegebene Aspekte des LEADER-Prozesses analysieren muss. Dazu gehören die Darstellung der Ergebnisse der Förderperiode zum Stand Dezember 2020, die Organisation des Mitwirkungsprozesses, die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die neue Förderphase. Der Evaluierungsbericht ist durch die Mitgliederversammlung zu beschließen und bis zum 1. Juli 2021 einzureichen. Wie zur Zwischenevaluierung wird es ab Mitte Dezember eine Online-Befragung geben, an der sich sowohl Projektträger wie auch LAG-Mitglieder bzw. begleitende Akteure beteiligen können. Gegebenenfalls wird auch wieder ein Bilanzworkshop durchgeführt.

Fragen gibt es keine.

TOP 6

Herr Brohm informiert über Aktuelles zur neuen Förderperiode 2021-2027 und zur Gestaltung der Übergangsphase. Von Seiten der EU und des Landes sind Veränderungen in der neuen Förderperiode geplant. Die Vorstellungen des Landes wurden auf mehreren Veranstaltungen wie einem großen LEADER-Arbeitskreis am 07. Juli und insbesondere auf einem Workshop am 22. September in Magdeburg mitgeteilt. Grundsätzlich wird das LEADER und CLLD-Programm fortgesetzt und erweitert werden. Aus dem ELER wird ein deutlich höheres prozentuales Finanzvolumen über LEADER abgedeckt (ca. 20 % des Gesamtbudgets). Die LAGn sollen grundsätzlich eine höhere Verantwortung erhalten, wie z.B. Festlegung von Förderquoten. Auch die Umsetzung von ESF und EFRE über LEADER wird finanziell und inhaltlich erweitert (u.a. Radwege). Deswegen sollen Magdeburg, Halle und Dessau ebenfalls einbezogen werden. D.h. der Verteilungsschlüssel muss angepasst werden, sonst würde das Geld aufgrund der Einwohnerzahl verstärkt in die großen Städte fließen.

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- Wettbewerbsaufruf für die neuen LEADER-Regionen 2. Hälfte 2021
- Einreichung der lokalen Entwicklungsstrategien (LES) im März 2022
- Anerkennung der neuen Förderregionen 2. Hälfte 2022
- Neue Projektförderung nicht vor 2023.

Mit Beginn der neuen Förderphase gibt es wichtige Änderungen. Es wird die Verpflichtung zur Bildung einer juristischen Person geben. Vorzugsweise als eingetragener Verein; andere Formen wären auch möglich. Das derzeitige Modell einer Initiativgruppe auf Basis einer

anerkannten Geschäftsordnung ist damit nicht mehr möglich. Seitens des Landes ist gesagt worden, dass sich die LAGn grundsätzlich darüber Gedanken machen sollen, ob der Gebietszuschnitt verändert werden kann und sollte. Es gibt es aber keine Vorgaben, wie viele Gruppen letztendlich in der neuen Phase zugelassen werden. Mindesteinwohnerzahlen werden wieder diskutiert und sind wahrscheinlich. Derzeit ist aber keine Zahl bekannt.

Bisher ist keine Notwendigkeit zu erkennen, die Gebietszuschnitte zu ändern. Entsprechend haben sich die Vorstände der LAGn im Landkreis Stendal positioniert. Nach bisherigen Abstimmungen würden unsere LAG und die LAGn Elb-Havel-Winkel und Mittlere Altmark entsprechend des bottom-up-Ansatzes weitermachen. Die Kommunen aus dem Altmarkkreis Salzwedel mit Ausnahme von Kalbe (Milde) wollen aber eine eigenständige LAG gründen, d.h. die LAG Mittlere Altmark wird sich aufspalten.

Um den Anforderungen des Landes zu entsprechen, müssten sich im Landkreis Stendal drei LEADER-Vereine gründen. Dies wäre aber personell, finanziell und strukturell ein extrem hoher Aufwand.

Derzeit ist der Landkreis Stendal Träger des LEADER-Managements und koordiniert alle Angelegenheiten dazu. Kosten für die LAG-Mitglieder entstehen bislang nicht. Auch zukünftig sollte die finanzielle Belastung der Akteure so niedrig wie möglich gehalten werden. Deswegen wurden auch schon Gespräche mit dem Landkreis und den Vorsitzenden der anderen Gruppen in der neuen Förderphase geführt, wie eine effiziente Struktur aussehen könnte. Es wurde im Detail diskutiert, ob es sinnvoll ist, dass jede LAG ihren eigenen Verein gründet oder ob es auch andere Alternativen gibt.

Eine Idee sieht vor, einen Trägerverein im Landkreis Stendal zu gründen. Die LAGn bestehen darin als Sparten/Arbeitskreise (ähnlich Sportverein) weiter fort. Die Koordinierung liegt beim Landkreis, die Projektentscheidung verbleibt aber auf lokaler Ebene bei der LAG. Der Landkreis würde hierbei Träger des LEADER-Management bleiben.

Die Entscheidung über die neue Struktur ist im ersten Halbjahr 2021 zu treffen, damit die weitere Arbeit zur Vorbereitung der neuen Förderphase starten kann.

Daher wäre es wichtig zu wissen, wie die LAG-Mitglieder diese Idee bewerten und ob ein solches Modell grundsätzlich denkbar wäre.

Herr Gäde ergänzt, dass die Vorgabe zur juristischen Form seitens der EU gesetzt wurde. Wenn das Geld in die Region fließen soll, muss diese Vorgabe erfüllt werden. Vereine kosten Geld, und die Mitgliedschaft ist in der Regel nicht kostenlos, auch wenn die Kommunen den Hauptteil der Kosten übernehmen könnten. Frau Paetow erläutert, dass die LAG als Verein wahrscheinlich nicht als gemeinnützig anerkannt werden würde, da der Vereinszweck die wirtschaftliche Stärkung der Region beinhaltet würde.

Es folgt die Diskussion der unterschiedlichen Ansätze. Es zeigt sich, dass viele Fragen noch nicht endgültig geklärt sind, wie z.B. die anteilige Beteiligung von Kommunen und WiSo-Partner, die Organisation des Vorstandes in einem solchen Verein oder die Wahrnehmung nach außen. Vor- und Nachteile müssen abgewogen werden. Herr Brohm betont, dass es wichtig sei, dass er für die weitere Arbeit zu diesem Thema eine Rückmeldung bekommt. Ist es grundsätzlich vorstellbar, die LAG als Sparte in einem Dachverein fortzuführen oder wäre es besser, sich als eigenständiger Verein aufzustellen? Im Ergebnis einigen sich die Mitglieder darauf, die Informationen mitzunehmen. Frau Paetow wird eine Email an alle Mitglieder versenden, und um Rückmeldung zum Thema bitte. Dann kann in der zweiten Januarhälfte der Diskussionsprozess auf Landkreisebene gemeinsam mit den anderen LAG-Vorsitzenden fortgesetzt werden.

Die LAG-Mitglieder sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

TOP 7

Frau Petermann informiert über eine Befragung seitens der EU zur Erarbeitung einer Langzeitvision für die ländlichen Räume Europas. Alle interessierten und engagierten Personen können sich bis zum 30.11.2020 beteiligen. Frau Paetow sagt zu, den Link zur Teilnahme in Nachgang der MV zu versenden.

Frau Dr. Borkowski weist auf eine digitale Veranstaltung von Hochschule Magdeburg-Stendal und KinderStärken e.V. am Freitag, den 27.11., hin, in der die Ergebnisse einer Studie zur Lebenssituationen von Jugendlichen in ländlichen Regionen und Kleinstädten vorgestellt werden. Frau Paetow wird die Einladung im Nachgang an alle Mitglieder senden. Desweiteren wird sie auch einen Veranstaltungshinweis (10.12.) der Deutschen Vernetzungsstelle zur Reihe „Jugend bewegt ...“ weiterleiten, bei dem der KinderStärken e.V. federführend mitwirkt und dort über die Kenntnisse Beteiligung junger Menschen im ländlichen Raum informiert.

Herr Brohm schließt daraufhin die Mitgliederversammlung und bedankt sich bei den LAG-Mitgliedern für die erste digitale Sitzung, die insgesamt gut verlaufen ist.



Andreas Brohm
Vorsitzender



Sibylle Paetow
Protokollantin